

Liguster - Ligustrum vulgare

Vorkommen: Asien, Afrika, in Europa der gewöhnliche Liguster.

Pflanzenbeschreibung: Liguster gehört zur Familie der Ölbaumgewächse und ist ein Strauch, der bis zu 4 m hoch werden kann. Er wächst wild an Waldrändern und in Lichtungen und wird bei uns als Hecke gepflanzt. Er ist fast immergrün und mit streng duftenden, weißen kelchartigen Blüten. Im Herbst reifen die dunklen erbsengroßen Beeren heran, die auch im Winter noch zu sehen sind.

Blütezeit: Juni bis September

Sammeln: Blüten, Blätter, Beeren

Inhaltsstoffe: Bitterstoffe, Gerbsäure, Harze, Glykoside, Vitamin C.

Vorsicht giftig: bereits bei 5 Beeren kann es zu Vergiftungserscheinungen kommen.

Homöopathie: in der TCM Medizin bei Lungenentzündung und Brustfellentzündung.

Wirkung und Anwendung

Der Giftstoff Ligustron ist in der ganzen Pflanze, den Zweigen, Blättern und Früchten enthalten und ist besonders für Kleinkinder giftig. An Spielplätzen darf der Strauch nicht gepflanzt werden.

Vergiftungserscheinungen sind Erbrechen, starke Kopfschmerzen, Magen- und Darmstörungen und Fieber. Auch Tiere dürfen von den Beeren nicht fressen, selbst die Vögel sind vorsichtig. Früher hat man die Blätter getrocknet und als Gurgelwasser bei Mund- und Racheninfektionen benutzt. Heute wird der Liguster gemieden.

Historisches

Früher wurde Liguster auch Rainweide und Tintenbaum genannt. Die Beeren wurden ausgepresst und als Färbemittel genutzt, auch als Rotfärbung von Wein. Die Zweige wurden zum Flechten genommen, dickere Zweige als Rebstangen und Werkzeuggriffe. Malfarben wurden daraus gemacht und Wolle wurde purpurrot beim Färben mit dem Saft der Beeren. Die Blüte bietet Bienen, Hummeln, Schmetterlingen (Ligusterschwärmer) Nahrung.

Quellenangabe:

Text: Barbara Wallochny im Mai 2016



<http://www.mojpieknyogrod.pl/drzewa-i-krzewy/arttykul/krzewy-idealne-do-formowania>



<https://irismaennig.de/liguster/>